

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Strohm,  
Eberhard

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr. 3027

~~1AR(RSHA) 964/64~~



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Pst 56

Personalien:

Name: *Dr.* Eberhard S t r o h m  
 geb. am 4.10.14 in Stuttgart-Cannstatt  
 wohnhaft in Stuttgart-Bad Cannstatt, Badbrunnerstr. 74  
 Jetziger Beruf: *Rechtsanwalt*  
 Letzter Dienstgrad: *Hpt.-Stf.*

Beförderungen:

am 1.9.1940 zum Obersturmführer  
 am 30.1.1944 zum Hauptsturmführer  
 am ..... zum .....  
 am ..... zum .....  
 am ..... zum .....  
 am ..... zum .....

Kurzer Lebenslauf:

von Schulbildung bis 1932 Gymnasium (Reifeprüfung)  
 von 1932 bis 1937 Studium Referendarexamen  
 von ..... bis 1940 Assessorexamen  
 von 1940 bis *1942* SD - *Damenhof*  
 von *März 1942* bis SD - *Minsk*  
 von *März 1943* bis RSHA Bln. Amt III  
 von ..... bis .....  
 von ..... bis .....

Spruchkammerverfahren:

*Ja*/nein

Akt.Z.: ..... Ausgew.Bl.: .....

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

---

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl. : . . . .

---

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew. Bl.

1) . . . . .

2) . . . . .

3) . . . . .

4) . . . . .

5) . . . . .

6) . . . . .

7) . . . . .

8) . . . . .

9) . . . . .

10) . . . . .



Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 8. Juni 1964  
I 1 - KJ 1 - 1600/63 Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

Stadt Stuttgart  
Polizeipräsidentium  
Tagebuch für die Kriminalpolizei

An

Eing. 25. JUN. 1964  
GZ: 10K E/1/3305764

*eNS Vorber.*

Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
- Sonderkommission - Zentrale Stelle -  
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-  
714 L u d w i g s b u r g  
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt  
Baden-Württemberg  
12. JUN 1964  
Abt. D. Anl.  
Az: SK. 204 III/14-189/63

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)  
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-  
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-  
sals der nachgenannten Person erforderlich:

<p><u>S t r o h m</u> ..... (Name)</p> <p>4.10.14 Stuttgart-Cannstatt ..... (Geburtstag, -ort, -kreis)</p>	<p><u>Eberhard</u> ..... (Vorname)</p> <p>Bad Cannstatt, Tannenbergsstr.14 ..... (letzte bekannte Anschrift)</p>
--	--

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-  
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche  
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage  
*Roggentin*  
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -  
lauten richtig:

**Dr. Eberhard Strohm, Rechtsanwalt, geb. am 4.10.1914 in  
Stuttgart-Bad Cannstatt**

Die gesuchte Person ist - ~~xxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

**Seit 1.9.1963 in Stuttgart-Bad Cannstatt, Badbrunnenstr. 74 Eg.,  
fr. Tannenbergr. 14**

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in  
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.

Sonstige Bemerkungen:

**Hier keine Erkenntnisse.**

An den

Polizeipräsidenten in Berlin  
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 Berlin 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

Bo 24  
7

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 24.2.64

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: S t r o h m, Eberhard  
Place of birth: Stuttgart - Cannstatt  
Date of birth: 4. 10. 14  
Occupation:  
Present address:  
Other information:

1237242

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

\_\_\_\_\_  
(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	✓	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

H' Stuf. im Amt III v Bef. Bl. 38/43

- 1.) Unterlagen ansgew.
- 2.) Fotokopien angef.
- 3.) Anfragen: 12. 14. 60 L' bang  
14. 6. 60 München
- 4.) Weitere Unterlagen:  
Bef.- Bl. SD # 13/44 Seite 63  
38/43 (SD)  
12/41 " 13/13.

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 3251268 Vor- und Zuname

*Grohm*

*Eberhard Grohm*

Geboren *10. 11. 1893* Ort *Stuttgart*

Beruf *Kind.* Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. 5. 33

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung *Gartenstr. 13*

Ortsgr. *Ubingen* **Württemberg** Gau

Wohnung *St. Marg. Br. Hausstr. 45*

Ortsgr. *St. Marg.* Gau *Württemberg*

*Br. Haus. g. 40/17*

Wohnung *St. Marg. app. Inselstr. 12*

Ortsgr. *St. Marg. Haus* Gau *R. L.*

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

(M)

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.	Eintritt in die #:		Dienststellung	von	bis	h'aml.
II-Stuf.		S-D.	1.9.40.			15.8.37					
		Reichsricht. #. 7777	1.9.40.			18.7.32					
O-Stuf.	1.9.40.					353235.					
Hpt-Stuf.	30.1.44.					3 251 268					
Stubaf.						4.10.14					
						Eberhard Strohm					
O-Stubaf.						Größe: 1,79	Geburtsort: Stuttgart-Gannstatt				
Staf.						Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Oberf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen				
Brif.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen *	Reichsportabzeichen D. S. R. G.				
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen Gauereuzzeichen	SS-Leistungsabzeichen				
O'Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
						Ehrendegen					
						Julleuchter *					
Zivilstrafen:	Familienstand: <i>verh.</i> 27.6.41.					Beruf: <i>Gerichtsref. erlernt</i>		Anwaltsass. <i>jetzt</i>		Parteitätigkeit:	
	Ehefrau <i>Annemarie Binner</i> M. 320 <i>Namzig</i> Mädchenname      Geburtstag und -ort					Arbeitgeber:					
	Partei Genossin: Tätigkeit in Partei:					Volkschule <i>3 Kl.</i>		Höhere Schule <i>ABL.</i>			
	Religion: <i>gottgl. (m. Fr.)</i> R. A.      16.7.44.					Fach- od. Gew.-Schule		Technikum			
	Kinder: <i>III.</i>					Handelschule		Hochschule			
	1. <i>28.9.41</i> 4.      1.      4.					Fachrichtung: <i>Jur.</i>		<i>Reg. Ex. 37</i>			
	2.      5.      2.      5.					Sprachen: <i>Engl., Franz.</i>		<i>Assl. Ex. 41</i>			
	3.      6.      3.      6.					Führerschein: <i>KL. II.</i>					
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:					Ahnennachweis:		Lebensborn:			

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>HJ: 30.8.35 - 37</p> <p>SA: 30.10.33 - 19.12.35</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSDF:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>1. Armee: 1935</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenchaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: K.V.Kr. I Kl. W. Schw. 1421</p> <p>Derw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>SS-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer: ERSTER II</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärzche:</p> <p>Sonstiges:</p>



### Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 4. 8. 1914 als Sohn des Buchhändlers Georg Hofner in Markt-  
 Straßburg geboren, besuchte ich das Gymnasium bis zur  
 Maturprüfung im Jahr 1932. Danach studierte ich Buchwissenschaft und  
 bis 1937 das Reparaturreparieren, 1940 das Buchbindereparieren  
 selbst. Dabei bin ich als Reparatör in A. beim Ed. Lichtenhagen  
 tätig. Am 18. 7. 1932 bin ich bei  
 H. G. Buchhändlerbesitzer und 1/2-Ordnungsbesitzer, sowie Geschäftsführer  
 der NSRB.

Richard Hofner

S e f t a n d





G e f f r a n d

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Mrofu Vorname: Lujo  
 Beruf: Mechaniker Jähiges Alter: 56 Sterbealter: \_\_\_\_\_  
 Todesursache: \_\_\_\_\_  
 Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Ufent Vorname: Alpa  
 Jähiges Alter: 55 Sterbealter: 80  
 Todesursache: \_\_\_\_\_  
 Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Mrofu Vorname: Lujo  
 Beruf: Fuhrer Jähiges Alter: \_\_\_\_\_ Sterbealter: 76  
 Todesursache: \_\_\_\_\_  
 Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Ufent Vorname: Mina  
 Jähiges Alter: 70 Sterbealter: 67  
 Todesursache: \_\_\_\_\_  
 Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Ufent Vorname: Alfred  
 Beruf: Mechaniker Jähiges Alter: \_\_\_\_\_ Sterbealter: 76  
 Todesursache: Unglücksfall  
 Überstandene Krankheiten: Arteriosklerose

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Lujo Vorname: Augusta  
 Jähiges Alter: \_\_\_\_\_ Sterbealter: 70  
 Todesursache: Herz-Kreislauferkrankung  
 Überstandene Krankheiten: \_\_\_\_\_

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Muzij, den 1. 4. 1941  
(Ort) (Datum)

Merkerd Schwan  
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e t t e n d

1 AR (RSHA) 964/ 64

14

Vermerk

In den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 wird  
S t r o h m nicht genannt.  
Aus den DC-Unterlagen geht hervor, dass er seit 1940 als  
Anwaltsass. und O'Stuf. Angehöriger des SD, Leitabschnitt  
Danzig, war. Am 30.1.44 wurde er zum Hpt'Stuf. befördert.  
Die Bef. Bl. 38/ 43 und 13/ 44 sagen aus, dass St. zum  
RSHA, Amt III ("Deutsche Lebensgebiete") gehörte.  
Weitere Erkenntnisse liegen nicht vor.

B., d. 5. Nov. 1964



Abteilung I  
I 1 - KJ 2

Eingang: 16. NOV. 1964  
Tgb. Nr.: 4001/64-N  
Krim. Kom.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

1 AR (RSHA) 964 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~XXXXXX~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 5. Nov. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 4021 / 64 - N -

1 Berlin 42, den 20. XI. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

17

1. Tgb. vermerken: **23. NOV. 1964**

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
- Sonderkommission -  
Zentrale Stelle -  
z.Hd. v. Herrn KHK Weid a -o.V.i.A.-

714 L u d w i g s b u r g  
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt  
Baden-Württemberg  
24. NOV. 1964  
Abt. .... D. .... Apl. ....  
Az.: SK 207 III / 7-180/63

mt

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der  
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-  
nannten zu veranlassen. (gemäß Fragebogen Bl. 16 d.A.)

Im Auftrage:

*Wetzel*

Do

18  
16. 12. 1964

842

E/1/6435/64

1. 12. 1964

Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes -NSG- GenSta bei dem Kammergericht Berlin

1 AR (RSHA) 964/64

hier: S t r o h m ,  
Eberhard,  
geb.4.10.14 S-Bad-Cannstatt  
wohnh.: S-Bad Cannstatt, Badbrunnerstr. 74

Zu dem Ersuchen des Landeskriminalamtes Baden Württemberg vom 1.12.64 wurde am Mittwoch, 16.12.64, gegen 09.00 Uhr, der verh. Rechtsanwalt

Dr. Eberhard S t r o h m  
geb. 4.10.14 S-Bad Cannstatt  
wohnh.: S-Bad Cannstatt,  
Badbrunnenstr.74,

auf dem Dienstzimmer des Unterzeichneten gehört. Er gab zur Sache folgendes an:

Zur Person:

"Am 4.10.14 wurde ich in S-Bad Cannstatt als Sohn des Rechtsanwaltes Hugo Strohm und dessen Ehefrau Else, geb. Schaal, geboren. In S-Bad Cannstatt besuchte ich 3 Jahre die Elementarschule und anschließend 9 Jahre das Gymnasium in Bad Cannstatt. Die Reifeprüfung legte ich im Jahre 1932 ab.

Nach meiner Schulentlassung studierte ich in Tübingen und Berlin Rechtswissenschaft und legte 1937 das Referendarexamen und 1940 das Assessorexamen ab.

Im Mai 1938 kam ich als Referendar zu den Danziger Gerichten. Dort wurde ich im Juni 1939 zur SS-Polizeiverstärkung eingezogen, die später in die Waffen-SS überführt wurde. Dadurch war ich über die ganze Zeit des 2. Weltkrieges Angehöriger der Waffen-SS. Aus gesundheitlichen und fachlichen Gründen wurde ich zum SD-Leitabschnitt Danzig kommandiert, nach meiner Erinnerung im Juli 1940. Dort war ich bis September 1942 tätig. Von September bis Anfang November 1942 war ich zum Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Minsk

An das  
Landeskriminalamt  
Baden-Württemberg  
Sonderkommission  
Zentrale Stelle

714 Ludwigsburg

III/7(11)-180/63

12. 1964

G e i g e r

Kriminalhauptkommissar

Anl.:

1 Pers.Heft

1 Zweitschrift

kommandiert. Bis Weihnachten 1942 lag ich im SS-Lazarett in Minsk, ich war an Gelbsucht erkrankt. Meinen Genesungsurlaub verbrachte ich bis März 1943 in Danzig. Nach meiner Genesung wurde ich militärisch zur Stabskompanie der Waffen-SS beim RSHA kommandiert und dem Amt III zugeteilt. Bei diesem Amt III des RSHA in Berlin war ich bis Kriegsende. Nach Kriegsende kam ich in amerikan. Kriegsgefangenschaft, wurde anschließend interniert und kehrte im Sommer 1946 nach Stuttgart zurück.

Im Jahre 1941 habe ich in Danzig mit Annemarie, geb. Reimer, die Ehe geschlossen."

Zur Sache:

"Im März 1943 bin ich zum RSHA nach Berlin versetzt worden. Die Verwendung erfolgte im Amt III in der Gruppe III A, Ref. III A S, später III G. Zum Zeitpunkt des Eintritts beim RSHA hatte ich den Dienstgrad SS-Obersturmführer.

In der Zeit meiner Zugehörigkeit zum RSHA bin ich zu keiner anderen Dienststelle und auch zu keinem anderen Referat versetzt worden.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA wurde ich am 20. April 1944 zum SS-Hauptsturmführer befördert.

Das RSHA war in 6 Ämter gegliedert:

- Amt I: Personalien
- Amt II: Verwaltung
- Amt III: Lebensgebiete (SD)
- Amt IV: Geheime Staatspolizei
- Amt V: Kriminalpolizei
- Amt VI: Auslandsnachrichtendienst.  
(Nach Juli 1944 vereinigt mit militärischer Abwehr).

Das Amt III war gegliedert in 4 Gruppen. III A: Recht, Verwaltung und allgemeine Lebensgebiete. III B: Volkstum. III C: Kultur, und III D: Wirtschaft. Die Gruppe III A war unterteilt in die Referate III A 1: Recht, III A 2: Verwaltung, III A 3: Allgemeine Lebensgebiete und III A 4: Allgemeine Lageberichterstattung.

Ich wurde in einem neuen Referat verwendet, das zuerst III A S und später III G bezeichnet wurde. Es beschäftigte sich mit der Berichterstattung über die Auffassung prominenter Personen und Kreise, z.B. der Industrie, die von der allgemeinen Lageberichterstattung nicht erfaßt werden konnten. Es wurden die Berichte von speziellen ehrenamtlichen Mitarbeitern über die Auffassung führender Personen ausgewertet. Diese Berichte gingen an den Gruppenleiter III A. Diese Berichte stellten in allen Fällen allgemeine Stimmungsberichte dar. Sie wurden in keinem einzigen Fall zum Gegenstand von Anzeigen an die Gestapo gemacht, weil damit das gesamte Nachrichtennetz gefährdet worden wäre. Es war überhaupt nicht Aufgabe des SD Spitzeldienste für die Gestapo zu leisten. Seine Aufgabe war vielmehr, das, was heute Meinungsforschung genannt wird, Der SD war auch eine

Parteiorganisation und hatte zahlreiche ehrenamtliche Mitglieder (V-Leute), die aber nicht identisch waren mit den V-Leuten der Gestapo oder der Kripo. Ihre Aussagen wurden ungeschminkt weitergegeben, ohne daß in irgendeinem Fall der Quelle zum Zwecke der Strafverfolgung nachgegangen wurde.

Meine Tätigkeit bei III A S bzw. III G bestand in der Auswertung der eigenen Meldungen, sowie in der Erteilung von Ermittlungsaufträgen über bestimmte Fragen, z.B. Auffassung von Wehrwirtschaftsführern über die Verwendung der V-Waffen. Besondere Aufmerksamkeit wurde Adelskreisen mit internationalen Verbindungen geschenkt, dann Schauspielern, Künstlerkreisen, aber auch Partei- und Wehrmachtsführung.

Gruppenleiter III A war zuerst SS-Stand.Führer Karl Gengenbach, der 1944 tödlich verunglückte, dann ein Obersturmbannführer Höppner. Ref. III A 2 war Oberreg.Rat Dr. Heinrich Malz, III A 4 SS-Hauptsturmführer Oenägen, Ref.Leiter III A S, später III G, war Sturmbannführer Dr. Wegener. Gruppenleiter III C war Stand.Führer Dr. Spengler, Gruppenleiter III B war Stand.Führer Seibert. Referat III A 1 war Sturmbannführer Sep. Amtschef war SS-Gruppenführer Ohlendorf.

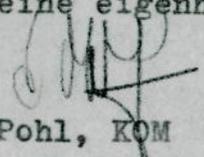
Der Ref.Leiter Dr. Wegener hatte die Tätigkeit der Angehörigen des Referats zu koordinieren und die Verantwortung für die Berichte.

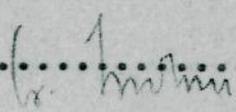
Ich habe heute keine persönlichen Verbindungen mehr zu den ehemaligen Angehörigen des RSHA. Ebenso sind mir Anschriften ehemaliger Kameraden vom RSHA nicht bekannt.

Ich wurde im Prozess gegen die Angehörigen der Dienststelle des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD in Minsk vom Sondergericht in Koblenz als Zeuge vernommen. Dieser Prozess fand von 1961 auf 1962 statt. Ich wurde im März 1962 als Zeuge gehört.

Angehörige von mir sind nicht beim RSHA dienstverpflichtet worden.

Meine Angaben entsprechen der Wahrheit. Ich habe diese nach bestem Wissen und Gewissen gemacht und bestätige ihre Richtigkeit durch meine eigenhändige Unterschrift."

Z.B.:   
Pohl, KOM

t.....  


*Handwritten notes:*  
Koblenz  
1962



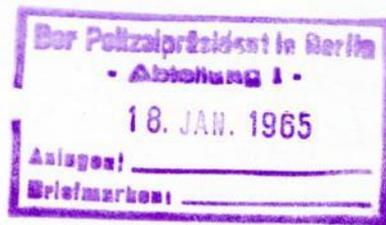
Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-17)  
1 Vernehmungsniederschrift des S t r o h m , Eberhard  
(Durchschrift)

dem

Polizeipräsidium  
-Abt. I- Sonderkommission  
z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

1 B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1-7



nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 20.11.64 zurückgesandt.

**Abteilung I**  
**I 1 - K J 2**

Eingang: 19. JAN 1965  
Tgb. Nr.: g. 4021/64 N  
Krim. Kom.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

Ludwigsburg, den 12.1.65  
Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
Sonderkommission Zentrale Stelle  
Ludwigsburg

I.A.  
*(Weida)*  
Kriminalrat

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 4021 / 64 - N -

22  
1 Berlin 42, den 22. 1. 1965  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 25. JAN. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beiakte~~  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. von Herrn ESTa S e v e r i n  
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21  
Turmstr. 91

nach Erledigung des Besuchens - Bl. 15 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage

*Roggenbier*

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat <sup>- III A, 15, G -</sup> tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz. wegen Be.zukunft der  
3. Vernehmung auf ich "Umlauf" ansetzen. 17. Feb. 1965

Berlin, den 16. Feb. 1965

Uffel

Vfg.

- 1) Umlauf bei der Arbeitsgruppe RSHA -  
vorzulegen mit der Bitte um Kenntnisaufnahme: von Nr. 19 unten

Herrn ESTA Selle *4* 10. MRZ. 1965

~~Herrn STA Nagel~~

Herrn STA Sturm *Jan. 93.*

Herrn STA Marx *Max 22. 2.*

Herrn STA Runge 10. Mrz. 1965 *1*

Herrn AGR Bantle *Ble 18/12*

Frau STA'in Bräutigam *Gr 3. 3. 65*

Frau STA'in Bilstein *Bil 26. Feb. 1965*

Frau STA'in Eggers *Kyff 8. 3. 65*

Herrn Gass. Röseler *Ros 8. 3.*

Herrn Assessor Schneider *Sch 3. 3. 65*

- 2) ~~Wiedervorlage~~ - der Geschäftsstelle RSHA

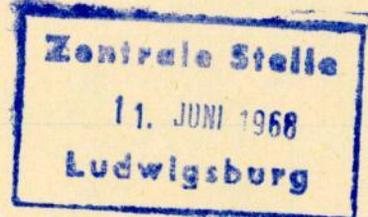
Berlin, den

17. FEB 1965



1 AR (RSHA) 964 / 64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der  
Zentralen Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g  
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen  
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den ~~7.~~ 7. JUNI 1968  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

*Wagner*  
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

---

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21  
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den *8.7.68*

2. Hier austragen.

*Wintner*

Sch